

TÄTIGKEITSBERICHT 2020

Das Corona-Jahr! Manchmal fällt es uns nicht leicht, über die Jahre Vielfalt in die Tätigkeitsberichte zu bringen, schließlich sind wir bemüht, unsere Projekte konstant weiterzuentwickeln, sodass sich die Darstellungen schon mal gleichen. Dieses Jahr war alles anders. Wucht und Folgen der Pandemie haben viel verändert und uns überrascht. Lockdown, Maskenpflicht, Hygienekonzepte, Abstandsregeln, Kontaktbeschränkungen, Besuchsverbot, Testpflicht, Homeoffice, Homeschooling, Distanz-, Präsenz- oder Wechselunterricht... für uns nicht nur vermeintlich neue Worte, sondern Probleme, die wir vorher bei unseren bedarfsorientierten Projekten in der Altenhilfe, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe nicht hatten. So bewährte sich wieder einmal die Flexibilität kurzer Entscheidungswege eines dreiköpfigen Vorstandes, denn aus Planbarkeit wurde 2020 „Flug auf Sicht“.

Altenhilfe

Viele Bewohner in den Altenwohn- und Pflegeheimen waren schon vor Corona einsam und vergessen. Durch die Pandemie wurde die Einsamkeit noch verstärkt. Denn in den Heimen fielen viele Angebote einfach weg. Die weitgehende Isolation, der die Heimbewohner ausgesetzt waren, haben große Spuren hinterlassen. Ältere Menschen, wie z. B. Demenzerkrankte, die in ihren kognitiven Fähigkeiten eingeschränkt sind, konnten „dieses Corona“ und die Kontaktbeschränkungen oft gar nicht verstehen. Sie fühlten sich einfach verlassen. Es gab kaum Besuche, wenig Kontakte nach draußen, zu den Mitarbeitern, aber auch untereinander keine Gemeinschaft mehr. Einsame Zimmer. Einsame Mahlzeiten. Eingeschränkte Mobilität führte zu körperlichen Rückschritten, Kontaktbeschränkungen zu psychischem Abbau. Vieles davon kann wohl nicht mehr bei allen aufgeholt werden.



Als ob wir es geahnt hätten, konnten wir glücklicherweise noch vor dem ersten Lockdown mit **Sonnenstern bewegt und hilft auf** einige größere Anschaffungen übergeben. Zu diesen zählten eine besonders standfeste und robuste Tischtennisplatte und eine mobile Kegelbahn auf Sitzhöhe. Neben Koordination und Bewegung sollten diese motivieren, die Abgeschlossenheit des Zimmers zu verlassen und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu suchen. Leider konnten diese Geräte nur kurz benutzt werden und für Abwechslung sorgen, denn Gemeinschaft war plötzlich nicht mehr erlaubt. Eine durchgängige Unterstützung bot hingegen unser mobiler Sinneswagen, der nicht nur zu bettlägerigen Heimbewohnern in die einzelnen Zimmer gefahren werden kann, sondern zu allen, die ihre Tage in der Isolation des Zimmers verbringen mussten. Mit Lichtquellen, Projektoren und Blasensäule werden bunte Lichtreflexe an Zimmerwand und -decke geworfen. Im Wagen sind zusätzlich unterschiedliche Materialien für den Tastsinn sowie Musik untergebracht. All dies dient der sensitiven Wahrnehmung und Anregung und bot oft die einzige Abwechslung.

Sonnenstern fährt wurde buchstäblich ausgebremst, da über weite Strecken im Jahr keine Gruppenangebote und Ausflüge stattfinden konnten. Sofern die zwischenzeitlichen Lockerungen es erlaubten, übernahmen wir wieder umgehend die Fahrten zur Rosenheimer Caritas-Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz.



Durch die Isolation der Bewohner in den Altenwohn- und Pflegeheimen war unser Projekt **Sonnenstern besucht** nur sehr eingeschränkt umsetzbar. Doch obwohl gerade für die älteren Menschen die notwendigen Beschränkungen besonders schwer waren und diese ohnehin oft sehnhelichst auf Besuche warten, mussten unsere großen Besuchstage im Frühjahr leider gänzlich entfallen. Dennoch ließen wir es uns nicht nehmen, wenigstens ein paar Schokopralinen in den Heimen abzugeben. Doch nicht mal hierfür durften wir die Einrichtungen betreten. Unsere süßen Grüße mussten kontaktlos vor den Heimen abgestellt werden. Besonders lieb war daher die Idee einiger „Frühstücksfeenkinder“, die tagelang an kleinen Blumenclips bastelten, um die Pralinen noch mit etwas Liebe zu versehen.

Die restriktiven Schutzmaßnahmen waren nicht nur für die Pflege- und Betreuungskräfte, sondern auch für unsere **Besuchspaten** enorm belastend. Unser bis dahin mittlerweile gut aufgestelltes und eingespieltes Besuchspatenetz war plötzlich zur Untätigkeit verdammt. Von heute auf morgen durften sie niemanden mehr besuchen. Keine Unterhaltung oder Umarmung, keine Gesellschaftsspiele oder Spaziergänge und nicht mal mehr Zuhören war möglich.

Auch die **Sonnenstern-Weihnachtsfeiern** in „unseren“ Altenwohn- und Pflegeheimen, wie wir sie kennen, waren 2020 nicht möglich. Doch wer uns kennt, weiß, dass wir nicht so schnell lockerlassen. Denn nur wegen Corona fiel auch dieses Jahr unser Christkind nicht aus. Wichtiger denn je war uns die Erfüllung ganz persönlicher Herzenswünsche. Denn wie uns die Heimleitungen versicherten, hat ein individuelles Geschenk, also eine ganz persönliche Zuwendung, einen unschätzbaren Wert. Dieses „Da-hat-jemand-an-mich-gedacht“-Gefühl ist doch für uns alle wichtig. Die Geschenke kamen zu einem großen Teil von unserem **Weihnachtswunschbaum**, den wir wieder bei einem Rosenheimer Drogeriemarkt aufstellen durften. Besondere Freude machten zudem die handgeschriebenen Weihnachtsgrüße der Drogeriemarktkunden sowie Bilder, die von den Schülern unserer Kooperationsschulen liebevoll gemalt wurden. An dieser Stelle möchten wir uns auch besonders bei zwei unserer Kooperationsheime bedanken, die uns so viel Vertrauen entgegenbrachten, dass wir die Geschenke, wenn auch mit Hygienekonzept, Test und Maske, persönlich überreichen durften.



Bildung, Kinder- und Jugendhilfe

Aktuellen Studien zufolge fühlen sich über die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland durch Corona gestresst. Bei den Kindern und Jugendlichen geben sogar drei von vier an, psychisch belastet zu sein. Viele von ihnen sind nicht nur wegen der Pandemie besorgt, sondern berichten über einen Anstieg innerfamiliärer Konflikte.

Das Jahr 2020 sollte bei **Sonnenstern macht satt** eigentlich ganz im Zeichen von Ausbau und Erweiterung stehen. Soweit der Plan. Durch die gute Zusammenarbeit mit einer Kooperationschule war das Sport- und Bildungsamt München auf uns aufmerksam geworden, das uns zwei weitere Schulen vermittelte, die dringend ein Schulfrühstück benötigten. Auch in Wasserburg wartete eine Schule auf den Projektstart. So begannen wir zusammen mit einem sehr engagierten Team von Frühstückshelfern im Januar auch gleich mit unserem Frühstücksangebot.

Unser Projekt **Sonnenstern macht satt** besteht zudem nicht nur aus Schulfrühstück für bedürftige Kinder, sondern wir übernehmen auch die Kosten für das Mittagessen im Rahmen der schulischen Ganztagsbetreuung für Kinder aus sozial schwachen Familien, die keine Kostenübernahme durch das Bildungs- und Teilhabepaket beantragen können. Doch mit dem Ausbruch der Coronapandemie und des damit verhängten ersten Lockdowns fanden Frühstück und Mittagessen ein jähes Ende. Beinahe von heute auf morgen wurden die Schulen geschlossen und wir mussten die Kinder ihrem oft schwierigen familiären Umfeld überlassen. Umso glücklicher waren wir daher, als das bayerische Staatsministerium dann nach den Pfingstferien und unter Beachtung der Hygieneauflagen ausdrücklich die Wiederaufnahme der Schulverpflegung für die Kinder in der Notbetreuung erlaubte. Also entwickelten wir für diese außergewöhnliche Zeit ein Schutz- und Hygienekonzept. Wichtiger Bestandteil waren hierbei die extra neu angeschafften Brotzeitboxen, denn die Kinder durften nur noch „kontaktlos“ verpflegt werden. Ebenfalls aus Hygienegründen gab es in den Notbetreuungen der Schulen oft kein Mittagessen für die Kinder. Die meisten von ihnen wurden jedoch durch das Jugendamt in die Notbetreuungen geschickt, da im Elternhaus eine gute Betreuung nicht gegeben war. Andere kamen aus Familien, in denen die Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten. Um wenigstens eine Grundversorgung zu gewährleisten, versorgten unsere Frühstücksfeen in Bad Aibling am Sonderpädagogischen Förderzentrum für sechs Wochen täglich 30 Kinder der Notbetreuung mit unseren Brotzeitboxen.



Der Sommer brachte etwas Entspannung und so entschlossen wir uns - in der Hoffnung, dass im neuen Schuljahr wieder alles beim Alten sein würde - beide angefragten Münchner Schulen bei **Sonnenstern macht satt** aufzunehmen. Doch leider holte uns nach dem vielversprechenden Start im Oktober und November der neue Corona-Schulalltag wieder ein und wir mussten noch vor den regulären Weihnachtsferien ein zweites Mal in diesem Jahr das Frühstücksangebot einstellen.

Ähnlich verhielt es sich mit unseren **Materialboxen**. Diese praktische und unbürokratische Hilfe stellen wir seit 2014 mittlerweile ca. 80 Grund- und Förderschulklassen zur Verfügung. Da das Geld daheim einfach nicht ausreicht, um während des Schuljahrs nötige Lernutensilien nachzukaufen und so nicht alle Kinder ihre Schulsachen komplett haben, kann oft der Unterricht nicht reibungslos ablaufen. Schlimmer noch, die Kleinen werden von den Mitschülern hierfür oft gehänselt, belächelt und ausgegrenzt. In der Sonnensternkiste, wie die Kinder sie liebevoll bezeichnen, befinden sich die notwendigsten Dinge wie Blei- und Buntstifte, Radiergummi und Anspitzer, Scheren, Lineale und Geodreiecke oder auch Kleber und Zirkel. Die Sachen können dann von den Kids für den Unterricht ausgeliehen werden. Geplant war auch hier, eine weitere Schule im Projekt aufzunehmen. Im Sommer liefen die Vorbereitungen. Denn es galt ja nicht nur die neue Schule zu bestücken, sondern auch die bestehenden Materialboxen wieder aufzufüllen. Mit Maske und Abstand übergaben wir zum Schuljahresbeginn dann die Nachfülltüten in den Klassenzimmern, nicht ahnend, dass viele der Schulmaterialien in diesem Schuljahr nie ausgeliehen werden würden, da fortan Wechsel- und Distanzunterricht den Lernalltag der Schüler bestimmten.



Ähnlich hart wie unsere Besuchspaten wurden auch die **Lesepaten**, die für **Sonnenstern liest vor** immer unermüdlich und mit viel Herz im Einsatz waren, vom Lockdown und den Kontaktbeschränkungen getroffen. Seit dem Frühjahr 2020 hat keine Lesepatin „ihre Kinder“ wieder gesehen. All die Mühe und Zeit, die in die Verbesserung der Lesekompetenz gesteckt wurden, sind verloren. Schlimmer noch, es ist zu befürchten, dass die Kinder nach Corona noch größere Lücken haben werden. Denn aufgrund fehlender technischer Ausrüstung oder mangelnder Unterstützung durch die Eltern, ist Kindern aus Familien mit einem niedrigen Bildungsstand der Zugang zum digitalen Bildungssystem oftmals erschwert.

Wenn man bedenkt, dass viele Familien mit geringem Einkommen aufgrund der beengten Wohnraumsituation keinen Rückzugsort bieten können und zudem noch monatelang die Spiel- und Bolzplätze gesperrt waren, so kann man nur erahnen, welche schwierigen und oft von Angst, Verunsicherung und Vereinsamung geprägte Zeit hinter vielen Kindern liegt.

Veranstaltungen, Benefiz- und Anlassspenden

Bedingt durch die Pandemie konnten wir dieses Jahr an keiner Veranstaltung teilnehmen. Es gab einfach keine. Keine Luftballonweitflugwettbewerbe auf Schul- oder Stadtfesten, kein Punsch oder Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt. Nichts. Auch konnten wir dieses Jahr keine Anlassspenden verzeichnen. Eigentlich selbstredend, da ja auch keine Feiern stattfinden durften.

Umso mehr freuten wir uns darüber, dass wir uns gleich zweimal als Spendenempfänger bei proWIN qualifizieren konnten. Die Firma unterstützt soziale Projekte, indem die Vertriebspartner eine zweckgebundene Spende an ein Herzensprojekt ihrer Wahl weitergeben können.

Ebenso bedanken möchten wir uns bei den Kunden und Mitarbeitern zweier Rosenheimer dm-Filialen. Mit der Sozialinitiative HelferHerzen ruft der Drogeriemarkt alljährlich zu einem bundesweiten Spendentag auf. Auch hierfür können sich die Mitarbeiter individuell ihre eigenen Herzensprojekte auswählen, die sie durch diese Aktion gerne unterstützen wollen.



Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzbar

Sonnenstern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, daher sind Spenden und Mitgliedsbeiträge an uns steuerlich absetzbar. Bis zu 200 Euro (pro Einzahlung) können ohne gesonderte Zuwendungsbestätigung beim Finanzamt eingereicht werden. Dazu benötigen Sie nur einen Zahlungsnachweis und die allgemeine Zuwendungsbestätigung, die Sie auf www.sonnenstern.de als Vordruck zum Download finden. Für Einzahlungen über 200 Euro benötigen Sie eine individuelle Zuwendungsbestätigung (ugs. Spendenquittung), die wir Ihnen natürlich gerne ausstellen.

Danke

Der Vorstand übte auch 2020 seine Tätigkeit ehrenamtlich aus. Eine Aufwandsentschädigung wurde nicht gewährt. Unser herzlicher Dank gilt unseren Spendern und all unseren Mitgliedern, die uns auch in diesem Krisenjahr finanziell unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank jedoch geht an unsere Gemeinschaft aus Ehrenamtlichen, Helfern, Kooperationspartner, Mitarbeitern und Projektverantwortlichen, die sich alle bemühten mit der stetig veränderten Situation der Pandemie umzugehen und gute Lösungen zwischen Schutzmaßnahmen und Projektarbeit zu finden.

